

GEGENSTANDPUNKT & *Diskussion*

Metall-Tarifergebnis 2006

Einmalzahlung „je nach wirtschaftlicher Lage des Betriebs“

Der nächste Schritt des Ausstieges aus dem Flächentarifvertrag nach dem „Pforzheimer Abkommen“

„Gute Tarifverträge“ für „gute Arbeit“ verspricht die IG Metall in den *metallnachrichten* Nr. 12/25.04.06.

Ein guter Tarifvertrag?

- 3 Prozent mehr Geld
- das deckt netto noch nicht einmal die offizielle Inflationsrate, ganz zu schweigen von der fest beschlossenen Erhöhung der Mehrwertsteuer um – 3 Prozentpunkte!

Das ist der eine Bestandteil des „guten Tarifvertrages“. Aber bekanntlich ist das Bessere des Guten Feind, es kommt also noch besser:

- Eine Einmalzahlung von 310 Euro für März, April und Mai
- von wegen! Denn ob man die überhaupt bekommt und wann, das hat dieser gute Tarifvertrag ausdrücklich offen gelassen. Denn gar nicht offen gelassen hat er, dass für diesen Teil der Lohnerhöhung nicht mehr die „gute Arbeit“ ausreicht. Sie muss sich auch noch für das Unternehmen ordentlich gelohnt haben. Denn „die Einmalzahlung ist – abhängig von der Betriebskonjunktur – gestaltbar“, wie es Südwestmetall in seiner Pressemitteilung vom 23.04. formuliert. „In einer Betriebsvereinbarung können die Betriebsparteien verabreden, die Einmalzahlung je nach wirtschaftlicher Lage des Betriebes zu verschieben, nicht oder teilweise auszuzahlen oder zu verdoppeln“ oder *auszuschließen*, „wenn Unternehmen bereits Regelungen über Ergebnisbeteiligungen oder sonstige übertarifliche Leistungen haben“, was die IG Metall ausdrücklich bestätigt: „Die Einmalzahlung kann verrechnet werden, muss es aber nicht.“ (StZ 24.04.)

Ein guter Tarifvertrag? – Fragt sich nur, für wen?

- ❖ Jürgen Thumann, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) weiß es:
„Mit den Einmalzahlungen ist es erstmals gelungen, einen Bestandteil der Löhne in einem Tarifvertrag flexibel zu gestalten.“ Und er fügt hinzu, Ziel des BDI sei es, „die Hälfte der Löhne und Gehälter ertragsabhängig zu gestalten“.
- ❖ Die Bundeskanzlerin weiß es:
„Der Einstieg in ertragsabhängigen Lohn mit Einmalzahlungen ist ein zeitgemäßer Ansatz.“
- ❖ Wissen es die Beschäftigten auch?

Wir laden ein zu einer Diskussionsveranstaltung, in der geklärt werden soll:

- Was hat die IG Metall vor 2 Jahren im Pforzheimer Abkommen zugestanden, das es den Unternehmen im Einzelfall ermöglicht, „bei schlechter Ertragslage, im Sanierungsfall oder um wichtige Investitionen zu flankieren, nach Tarifabschluss Tarifbedingungen nachzuverhandeln, um Löhne zu senken und Arbeitszeiten heraufzusetzen“?
- Was sind Tarifverträge wert, mit denen Löhne und Gehälter „ertragsabhängig zu gestalten“ sind?
- Und was hat man schließlich vom 3. Bestandteil des Tarifergebnisses – vom Tarifvertrag zur *Qualifizierung und Innovation*?

Donnerstag, 18. Mai 2006, 19:15 Uhr

Altes Feuerwehrhaus Stuttgart-Heslach, Möhringer Str. 56

(Eingang Erwin-Schöttle-Platz) U1, U14, Bus 42 – Haltestelle Schreiberstr.